

# Gestaltung von Examensbändern

## prüfungsrelevante Darstellung

Für alle vier Anwendungsfelder

Eine Anleitung für die TA Weiterbildung

Bitte beachten:

„Klient“ steht nachfolgend auch für „Klientensystem“ soweit mehrere als eine Person anwesend sind (z.B. Paar, Schulklasse)/ „Professioneller“ steht auch für andere Rollen (z.B. Lehrer, Seelsorger, Erzieher)

→ *Kernziel des Deckblattes*: Auch Außenstehende müssen verstehen können, um was es geht. Dies bei der Darstellung bitte bedenken.

→ *Generell gilt*: Das Band soll mindestens eine Stelle enthalten, die signifikant hilfreich war für den Klienten und zwar dies nachvollziehbar dargestellt durch den Berater (oder aus welcher Rolle auch immer).

Günstig ist stets, wenn Energie im Prozess der Beteiligten spürbar ist, also ein eher lebendiges Band vorliegt.

Im Folgenden sind wichtige Punkte für das Deckblatt eines Bandes aufgeführt, diese können allerdings bezüglich der Reihenfolge je nach Bedarf und Kontext auch ausgetauscht werden:

### **Titel des Bandes bzw. der Arbeit:**

Hier wird das Thema des Bandes (wie eine Überschrift) dargestellt (z.B. Erweiterung des Bezugsrahmens oder beginnende Entrübungsarbeit).

### **Eigener beruflicher Hintergrund:**

Kurze Schilderung des hauptberuflichen Kontextes, d.h. „wer bin ich?“, „was tue ich beruflich?“ (z.B. „ich bin Diplom Sozialpädagogin., freiberuflich als Beraterin tätig und berate schwerpunktmäßig Eltern in Erziehungsfragen“).

### **Kontext der Arbeit und Setting:**

Mit wem wird die Beratung durchgeführt, Zeitpunkt der Beratung, Anzahl Sitzungen, Zweck der Gespräche insgesamt und die Einbindung in sonst erwähnenswerte Zusammenhänge wie die Frage der eigenen professionellen Rolle und Umfeldbedingungen.

### **Klient oder Klientensystem:**

Eine kurze stichpunktartige Angabe, um welchen Klienten oder Klientensystem es sich handelt (z.B. Alter, Beruf, Funktion) und gegebene Situation.

### **Präsentiertes Problem des Klienten**

Darstellung des vom Klienten präsentierten Problems, d.h. wie der Klient sein Problem beschreibt, ableitet und definiert und was er für heute daraus schließt.

**Problemdefinition des Beraters:**

Definition des Problems aus Sicht des Professionellen d.h. wie beschreibt und definiert dieser das Problem (oftmals kann diese Definition vom präsentierten Problem (Klient) abweichen).

**Vertrag / Zielvereinbarung:**

Beschreibung des Stunden- bzw. Beratungsvertrages.

Ggf. Unterscheidung treffen zwischen weichem und hartem Vertrag.

**TA-Hypothesen bzw. Einschätzung des Bandes unter TA-Aspekten:**

Hier hauptsächlich TA-Konzepte anführen, die vom Professionellen für das nachfolgende Band als relevant und stimmig eingeschätzt werden (diese werden dann in der Prüfung oft diskutiert).

**Erläuterungen zum Band bzw. Vorabinformationen zur Bandstelle:**

Soweit relevant kurze Orientierung geben, um die gewählte Bandstelle in ihrem Gesamtverlauf besser einschätzen zu können, d.h. was war ggf. **vor** der ausgewählten Stelle und wo setzt das Band nun ein.

**Das Band selbst:**

Es sollte ein bis zwei relevante Interventionen enthalten, die einen Ichzustandswandel (funktional) zeigen und nachvollziehbar machen.

Das Band darf maximal 7 Minuten lang sein und muss die Sequenz vollständig darstellen ohne geschnitten zu sein.

**Weitere Hinweise zur möglichen Beachtung:**

Insgesamt ist es für jede Beratungsarbeit wichtig, achtsam zu sein und zu bleiben dafür, den Bezugsrahmen des Gegenübers zu reflektieren statt evtl. „blindlings“ zu teilen (**Metastandpunkt** immer im Blick haben!).

**Abschluss des Bandes:** Es ist ratsam, an einer Stelle aufzuhören, die einen gewissen Abschluss des thematischen Inhaltes auch signalisiert. Also z.B. nicht ein neues Thema aufgreifen oder erneut „ausholen“ für weitere Themengebiete.

**Bedenken bitte:**

Ein Band hat in der Regel beim ersten Abhören schon eine gewisse Stimmigkeit, es ist gut, sich dieses „guten Gefühles“ zum Band gegenwärtig zu sein.

Das heißt aber nicht, dass es perfekt zu sein hat. Kleine Unstimmigkeiten sollten jedoch bewusst reflektiert werden können (z.B. wenn man ein Lachen nicht aufgreift oder vorübergehend den Bezugsrahmen des Klienten teilt).

Darüber hinaus ist es gut und nützlich Freude am Band zu haben, sowohl beim Anhören als auch in der Vorbereitung und bei der Vorstellung.

Viele Glück und Froheit damit  
Angelika